

Jährlicher Bericht 2020 zur Förderung von hauptamtlichen kommunalen Mitarbeitern im Flüchtlingsbereich

Mit Kreistagsbeschluss vom 17. Februar 2017 hatte der Kreistag die Förderung von hauptamtlichen kommunalen Mitarbeitern im Flüchtlingsbereich beschlossen. Die inhaltliche Ausgestaltung dieses Grundsatzbeschlusses erfolgte durch eine vom Kreisausschuss beschlossene Richtlinie (Beschluss Nr. 140 vom 27. Juli 2017).

Für das Kalenderjahr 2020 wurden von vier Kommunen Anträge auf Förderungen hauptamtlicher kommunaler Mitarbeiter/innen gestellt:

	Bad Camberg	Dornburg	Limburg	Merenberg
Anzahl der Stellen	1 Teilzeitstelle (30h), nur bis 30.06.2020	1 Teilzeitstelle (29,29h)	1 Vollzeitstelle (39h)	1 Teilzeitstelle (34h)
Mittelumfang	6.961,42 €	14.769,06 €	23.527,68 €	17.571,92 €
Schwerpunkte 2020	Netzwerkaufbau und Kooperation zwischen Hauptamtlichen und Ehrenamtlichen und Koordinationspilotin; Anlauf- und Beratungsstelle für Flüchtlinge, Betreuung der Flüchtlinge in privaten Unterkünften, Integrationsprojekte	Verbindungs- und Koordinationsfunktion zwischen Kreis, Gemeinde, Betreibern, Vereinen, Ärzten und Arbeitskreisen; Ansprechpartner für Ehrenamtliche	Management von Förderprogrammen, wie z.B. „Sport und Flüchtlinge“; Öffentlichkeitsarbeit; Informationsaustausch und Zusammenarbeit mit verschiedenen Arbeitskreisen und Netzwerken, wie z.B. „Netzwerk Integration Limburg-Weilburg“;	Integration der Flüchtlinge in Vereinen; Unterstützung des ehrenamtlichen Helferkreises bei Fragen und Problemen; Motivierung der Helfer; Nikolausgeschenke für die Kinder in den Unterkünften

			Begleitung und Koordination der Limburger Helferkreise	
Ziele 2021	Stelle wurde nicht mehr neu besetzt	Förderung der Integration in der Kommune und den Vereinen; Unterstützung und Beratung der individuellen Chancen und Lebensperspektiven in Deutschland	Integration als strategisches Stadtentwicklungsthema und Querschnittsaufgabe, da komplexe Langzeitherausforderung	Förderung, Unterstützung und Motivierung der ehrenamtlicher Helfer; Bewohner zur Selbständigkeit führen und in die Gesellschaft integrieren

Aus den vorliegenden Erfahrungsberichten kann zusammenfassend berichtet werden, dass die Kommunen die Arbeiten der Mitarbeiter/Innen positiv bewerten.

Allerdings konnten aufgrund der Pandemie im Jahr 2020 viele Projekte und Veranstaltungen der vergangenen Jahre nicht wiederholt werden bzw. generell nicht stattfinden.

Das Thema Integration wird als komplexe Langzeitherausforderung betrachtet. Gleichzeitig konnte festgestellt werden, dass sich durch Vermittlung von privatem Wohnraum und Arbeits- oder Ausbildungsplätze bereits viele Flüchtlinge integriert haben und sich auch immer wieder neue Hilfsangebote entwickeln.

Freundliche Grüße

im Auftrag



Dirk Schmidt